

Aglaiia Szyszkowitz schreibt ihrem jüngeren Selbst.

Aglaiia Szyszkowitz, geboren 1968 in Graz, studierte zunächst Medizin, besuchte dann aber die Schauspielschule des Wiener Volkstheaters. Als Schauspielerin wirkte sie in zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen mit und ist derzeit in „Die Wunderübung“ im Kino zu sehen. Anlässlich des 50. Geburtstages von Szyszkowitz zeigt Christian Jungwirth bis 14. April Privataufnahmen ebenso wie Pressebilder in seinem Atelier, Opernring 12, Graz.

Foto: © Christian Jungwirth



brief an mich

Liebe Aglaiia!

Hab keine Angst und mach dir keine Sorgen. Das wird schon alles!
Du hast dich liebende Eltern und drei wunderbare Schwestern. Relax!
Ich weiß, dass Du gerade Probleme in der Schule hast ... Keine Schularbeiten mehr schreiben kannst, weil Dich Deine Schrift stört. Aber glaub mir: 14 ist ein verdammt schwieriges Alter – da stört einen so einiges!

Ich würde mich freuen, wenn Du das Geigenspiel nicht an den Nagel hängen würdest ... obwohl ich verstehe, dass man mit 14 andere Dinge spannender findet als das. Wie wäre es denn, auf Bratsche umzusteigen und regelmäßig in einem Orchester zu spielen? Das hast Du Dir doch mal gewünscht!? Und was ist mit der Turnerei? Ist das auch vorbei? Wie schade, Du warst gut und ich glaube, es hat Dir auch gut getan – oder? Machst du jetzt gar keinen Sport mehr? Und stimmt es denn, dass Du Dich als Statistin im Schauspielhaus Graz beworben hast, weil Du Dich dort in einen Schauspieler verknallt hast? Aglaiia – vergiss die Schauspieler!! Das sind allesamt eitle Egomane, bitte, bitte such um Himmels Willen woanders nach einem Mann! Ja, „Gottes vergessene Kinder“ ist eine tolle Inszenierung, aber deswegen muss man doch nicht 15 Mal reingehen ... und wenn das auffliegt, dass du dich immer ohne Karte übers Herrenklo reinschummelst – dann gut Nacht, du schöne Großmutter.

Aglaiia, Liebe. Warte! Bzw. nein – warte nicht, hau dich lustvoll rein ins Leben und hab keine Angst! Du musst kein schlechtes Gewissen haben, wenn du mal nachts tanzen gehst und erst sehr spät heimkommst – dazu ist man jung!
Und schon gar nicht darfst du ein schlechtes Gewissen haben, wenn du mal rumknutschst. Versprochen?

Genieße dein Leben und fühl dich umarmt!

Deine viel ältere und dich liebende
Aglaiia